



Kunst

Sammlung

Sparkasse

Offenburg/Ortenau



„Ohne Titel“
von Wolfgang Ihle,
Öl auf Leinwand, 1989,
104 x 84 cm

Wolfgang Ihle

Gestische Pinselschwünge formen das Gerüst dieses Bildes, lassen eine hochaufragende dunkle Form im Vordergrund und eine helle Atmosphäre dahinter entstehen. Figuration und blauschwarze Farbigkeit lenken die Vorstellung des Betrachters in Richtung Baum. Sehen wir wirklich eine Schwarzwaldtanne im frühen, kühlen Morgenlicht? Und drängt da schon von links die Sonnenwärme heran? Er könnte so gewesen sein, der Augenblick, der den Maler bewog, diese Szene festzuhalten mit raschen, skizzenhaften Strichen.

Wolfgang Ihle, 1941 in Baden-Baden geboren, besuchte viele Jahre die Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst in Salzburg, war zu Studienaufenthalten in Millstatt/Kärnten und beteiligte sich 1990 am Progetto Civitella d'Agliano. Der Künstler lebt in Ortenberg.

Ihle ist ein Maler, der sich vor allem der Farbe widmet. Seine abstrakten Bilder spiegeln Ferne und Nähe, Wärme und Kälte wider, die sich in den wechselnden Farben der Tages- und Jahreszeiten finden. Er liebt die Erde und die Vegetation mit ihrer reichen Farbenpalette von Braun zu Grün, bemerkt aber auch deren gelegentliche Tönung ins Blaue hin. Seine Bilder lassen den dunklen, tiefen Atem des Waldes spüren, den immer wieder strahlende Helligkeit unterbricht. Das in steter Veränderung befindliche



„Ohne Titel“
von Wolfgang Ihle,
Öl auf Leinwand, 1989,
104 x 84 cm

Leben der Pflanzen, verbunden mit faszinierenden Licht- und Farberscheinungen – das sind die Elemente des Malers Wolfgang Ihle. Neben seinen häufig kompakten Farbgebilden, welche die Themen Erde und Wald berühren, gibt es Werke, die einen eher zerfließenden Malduktus aufweisen, dabei auch in ihrer mehr kühlen Farbigkeit das Element Wasser assoziieren lassen. Zwar verzichten die Bilder Wolfgang Ihles auf Bedeutung, dennoch ergeben sie einen Sinn, der sich auf Grundsätzliches bezieht: auf Werden und Vergehen im Kreislauf der Natur.

Als langjähriges Mitglied des Künstlerkreises Ortenau ist Wolfgang Ihle sowohl durch zahlreiche Gruppen-, als auch durch Einzelausstellungen dem Publikum vertraut. Die Freunde seiner Kunst schätzen vor allem die enge und liebevolle Beziehung des Malers zur hiesigen Natur und Landschaft – sie steht für die oberrheinische Tradition, sein freier, informeller Gestus lässt sich zeitgenössischen Tendenzen zuordnen. Gerade durch diese heimatliche Verwobenheit kann man ihn andernorts stets als einen ausgeprägt südwestdeutschen Künstler erkennen.

Gerlinde Brandenburger-Eisele

Wolfgang Ihle



Gestische Pinselschwünge formen das Gerüst dieses Bildes, lassen eine hochaufragende dunkle Form im Vordergrund und eine helle Atmosphäre dahinter entstehen. Figuration und blauschwarze Farbigkeit lenken die Vorstellung des Betrachters in Richtung Baum. Sehen wir wirklich eine Schwarzwaldtanne im frühen, kühlen Morgenlicht? Und drängt da schon von links die Sonnenwärme heran? Er könnte so gewesen sein, der Augenblick, der den Maler bewog, diese Szene festzuhalten mit raschen, skizzenhaften Strichen.

Wolfgang Ihle, 1941 in Baden-Baden geboren, besuchte viele Jahre die Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst in Salzburg, war zu Studienaufenthalten in Millstatt/Kärnten und beteiligte sich 1990 am Progetto Civitella d'Agliano. Der Künstler lebt in Ortenberg.

Ihle ist ein Maler, der sich vor allem der Farbe widmet. Seine abstrakten Bilder spiegeln Ferne und Nähe, Wärme und Kälte wider, die sich in den wechselnden Farben der Tages- und Jahreszeiten finden. Er liebt die Erde und die Vegetation mit ihrer reichen Farbpalette von Braun zu Grün, bemerkt aber auch deren gelegentliche Tönung ins Blaue hin. Seine Bilder lassen den dunklen, tiefen Atem des Waldes spüren, den immer wieder strahlende Helligkeit unterbricht. Das in steter Veränderung befindliche

Leben der Pflanzen, verbunden mit faszinierenden Licht- und Farberscheinungen – das sind die Elemente des Malers Wolfgang Ihle. Neben seinen häufig kompakten Farbgebilden, welche die Themen Erde und Wald berühren, gibt es Werke, die einen eher zerfließenden Malduktus aufweisen, dabei auch in ihrer mehr kühlen Farbigkeit das Element Wasser assoziieren lassen. Zwar verzichten die Bilder Wolfgang Ihles auf Bedeutung, dennoch ergeben sie einen Sinn, der sich auf Grundsätzliches bezieht: auf Werden und Vergehen im Kreislauf der Natur.

Als langjähriges Mitglied des Künstlerkreises Ortenau ist Wolfgang Ihle sowohl durch zahlreiche Gruppen-, als auch durch Einzelausstellungen dem Publikum vertraut. Die Freunde seiner Kunst schätzen vor allem die enge und liebevolle Beziehung des Malers zur hiesigen Natur und Landschaft – sie steht für die oberrheinische Tradition, sein freier, informeller Gestus lässt sich zeitgenössischen Tendenzen zuordnen. Gerade durch diese heimatliche Verwobenheit kann man ihn andernorts stets als einen ausgeprägt südwestdeutschen Künstler erkennen.

Gerlinde Brandenburger-Eisele

„Ohne Titel“
von Wolfgang Ihle,
Öl auf Leinwand, 1989,
104 x 84 cm

